


Die Juden im deutschsprachigen Raum

S. 1 - 3 Warum ich Berlin liebe, obwohl ich es eigentlich hassen sollte

→ Ergänze folgenden Steckbrief.

	<p>Steckbrief Name <i>Orit Arfa</i>, 1976 in Los Angeles geboren Nationalität des Vaters Amerikanisch Geburtsort des Vaters Vertriebenenlager in der Nähe von Hannover Nationalität der Großeltern väterlicherseits Polnisch Nationalität der Mutter Israelisch Nationalität der Großeltern mütterlicherseits Irakisch Lebt seit 2016 in Berlin</p>
---	--

→ Mach dir Notizen zu den Erfahrungen von Orit Arfa in Berlin.

2014: erste Reise von Orit Arfa nach Berlin

Grund der Reise: Sie kam mit dem Vater, der das Vertriebenenlager besuchen wollte, in dem er zur Welt gekommen war.

Reisegefährte: Der Vater

Erfahrungen: Sie sah das moderne Berlin nicht, sondern die Altbauwohnungen und stellte sie sich mit den riesigen Transparenten vor, die in der Nazi-Zeit davor hingen. Sie dachte ständig an den Holocaust.

2015: zweite Reise von Orit Arfa nach Berlin

Grund der Reise: Arbeit an einem Musikprojekt

Reisegefährte: Ein Freund

Erfahrungen: Besuch des Holocaust-Mahnmals und des Dokumentationszentrums *Topographie des Terrors*. Sie erkennt, dass Berlin eine kreative, avantgardistische Stadt ist, wo man nette, verantwortungsvolle Menschen kennenlernen kann. Diese haben aber keine Schuld am Holocaust.

2016: Sie verbringt den Sommer in Berlin und entscheidet sich, in dieser Stadt auf unbestimmte Zeit zu bleiben.

Orit Arfas Gefühle...	... in Bezug auf Berlin	... in Bezug auf Israel
Als sie in den USA aufwuchs	Sie hörte Horrorgeschichten.	Sie hörte Heldenlegenden.
Nach ihren Erfahrungen in Berlin	Berlin hat sich in eine Kraft der Freiheit verwandelt.	Tel Aviv und Israel sind ein modernes Wunder.

→ Suche Definitionen für folgende Begriffe und schreibe kurze Lexikon-Einträge:

Holocaust: So wird die nationalsozialistische Ermordung der europäischen Juden bezeichnet.

Nazi: Kurzform für Nationalsozialist, Anhänger der radikal antisemitischen, rassistischen nationalistischen, antikommunistischen, antidemokratischen NSDAP (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei).

Vertriebenenlager sind nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden. Sie nahmen Vertriebene, Flüchtlinge und sonst Menschen auf, die aus der Kriegsgefangenschaft zurückkehrten.

Konzentrationslager: Die Konzentrationslager wurden im Deutschen Reich und in den besetzten Gebieten errichtet. Sie hatten verschiedene Funktionen: die Internierung von politischen Gegnern, die Ausbeutung der Gefangenen durch Zwangsarbeit, die Internierung von Kriegsgefangenen und die Ermordung von Millionen Menschen.

Todeslager: So wurden die Vernichtungslager in der Umgangssprache bezeichnet.

Vernichtungslager sind besondere Konzentrationslager, in denen die Menschen - hauptsächlich Juden - in den Jahren des Zweiten Weltkriegs planmäßig ermordet wurden.

SS: Kurzform für Schutzstaffel. Die SS wurde von Hitler gegründet und war in den ersten Jahren seine persönliche Leibgarde. In der Zeit des Nationalsozialismus entwickelte sie sich zum Terrororgan, das an der Planung und Durchführung des Holocausts beteiligt war.

S. 4 - 5 Memoiren

→ Suche die Definitionen für folgende Begriffe und schreibe kurze Lexikon-Einträge: Judenstern, Theresienstadt, Auschwitz, KZ, Nazi, Gestapo.

Judenstern: sechszackiger gelber Stern mit der schwarzen Aufschrift ‚Jude‘, den die Juden ab September 1935 im Deutschen Reich dann auch in den von den Deutschen besetzten Gebieten tragen mussten. Der Judenstern war ein Instrument der Diskriminierung.

Theresienstadt: Das Konzentrationslager Theresienstadt, wurde von den deutschen Besatzern auf dem besetzten Gebiet der Tschechoslowakei eingerichtet. Es hatte vier Funktionen: Es war - Gefängnis der Gestapo (Geheime Staatspolizei), Transitlager auf dem Weg in die großen Vernichtungslager. Von den Nazis wurde es eine Zeit lang als angebliche Musteriedlung ausländischen Besuchern vorgeführt.


Auschwitz: Das Konzentrationslager Auschwitz war ein Lagerkomplex im vom Deutschen Reich annektierten Teil von Polen, an der Stadt Oświęcim (dt.: Auschwitz). Es hatte eine Doppelfunktion als Konzentrations- und Vernichtungslager.


KZ: Abkürzung von Konzentrationslager. Die Konzentrationslager wurden im Deutschen Reich und in den besetzten Gebieten errichtet. Sie hatten verschiedene Funktionen: die Internierung von politischen Gegnern, die Ausbeutung der Gefangenen durch Zwangsarbeit, Die Internierung von Kriegsgefangenen und die Ermordung von Millionen Menschen.


Nazi: Kurzform für Nationalsozialist, Anhänger der radikal antisemitischen, rassistischen nationalistischen, antikommunistischen antidemokratischen NSDAP (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei).

Gestapo: Kurzform für Geheime Staatspolizei. Die Gestapo entstand 1933 nach der Machtergreifung der NSDAP. Sie war berüchtigt für ihre brutalen Ermittlungsmethoden, mit denen sie bei Verhören Aussagen erzwang. Mit der Gestapo bekämpfte die nationalsozialistische Regierung die politischen Gegner.

→ Vervollständige die Steckbriefe der Menschen, die nach 40 Jahren über ihre Erfahrungen als verfolgte Juden Zeugnis abgelegt haben.

	<p>Name: <u>Sibylle Krause-Bürger</u> Jahrgang: 1935 Geburtsort / Wohnort: Berlin Familienangehörige: Großmutter, Onkel Erinnerungen: Die Großmutter war eine angesehene Berlinerin. Sie musste den gelben Judenstern tragen und versuchte, ihn mit einer Handtasche zu verstecken. Sie ist in Theresienstadt ermordet worden. Der Onkel ist in Auschwitz umgekommen. Andere Verwandte wurden verschleppt.</p>
---	---

	<p>Name: <u>Fritz Levy</u> Jahrgang: 1921 Geburtsort / Wohnort: Jever nahe der Nordseeküste Familienangehörige: Vater Viehhändler Erinnerungen: Er konnte nach China flüchten. Nach dem Krieg kam er in seine Heimat zurück. Politische Rolle: als Ratsherr ins Stadtparlament gewählt.</p>
--	--

	<p>Name: <u>Robert Cohen</u> Jahrgang: 1917 Familienangehörige: Frau (Ursula) und Kind (Monika). Erinnerungen: Er konnte sich mit Frau und Kind bei Familie Schrödter verstecken. Eigentlich hätte nur das Kind versteckt werden sollen, aber Hedwig Schröter hatte Mitleid mit Ursula, als sie das Kind übernehmen sollte. Denn Ursula weinte bitterlich. So erklärte sie sich bereit, die ganze Familie zu verstecken. Als Hedwigs Sohn, der im Krieg war, zu einem Fronturlaub in Naziuniform nach Hause kam, lebte die jüdische Familie mit einem Soldaten in Naziuniform unter einem Dach.</p>
---	--

S. 6 - 9

→ Im 19. Jahrhundert hatte die christliche Mehrheit der deutschen Bevölkerung Minderwertigkeitskomplexe gegenüber den Juden. Vergleiche die Vorteile der Juden mit der Situation der christlichen Mehrheit.

Mögliche Lösungen

- Die Juden sind gebildet.
Die Christen sind zum großen Teil noch Analphabeten.
- Alle Juden können lesen und schreiben.
Nicht alle Christen können lesen und schreiben.
- Viele Juden beherrschen eine Fremdsprache.
Nur wenige Christen beherrschen eine Fremdsprache.

- **Die Juden sind eifrig und klug.**
Die Christen sind nicht eifrig genug, weil sie Minderwertigkeitskomplexe haben.
- **Die jüdischen Kinder kommen auf die Universität.**
Die meisten Kinder der christlichen Familien schaffen es nicht, auf die Universität zu kommen.
- **Die deutschen Juden sind wohlhabend.**
Die Steuerstatistiken zeigen, dass die Christen nicht so wohlhabend sind wie die Juden.
- **Die Juden haben mehr Chancen im Berufsleben.**
Die Christen haben nicht so viele Chancen im Beruf, weil sie weniger gebildet sind.
- **In Berlin machen 65 Prozent der jüdischen Kinder einen höheren Schulabschluss.**
In Berlin machen nur 5 Prozent der christlichen Kinder einen höheren Schulabschluss.

→ **Beantworte folgende Fragen:**

- **Was versteht man unter „Antijudaismus“?**
Unter Antijudaismus versteht man eine religiös begründete Judenfeindlichkeit.
- **Was versteht man unter „Antisemitismus“?**
Unter Antisemitismus versteht man eine rassistisch motivierte Judenfeindlichkeit. Der jüdischen Rasse wird eine reine „arische Rasse“ gegenübergestellt. Diese Gegenüberstellung stützt sich auf pseudowissenschaftliche Erkenntnisse.
- **Wann und warum verbreitete sich der Antisemitismus?**
Der Antisemitismus verbreitete sich in Europa Ende des 19. Jahrhunderts als Reaktion gegen die sozialen und ökonomischen Spannungen.
- **Wo liegen die Ursachen des Ressentiments der Deutschen gegen die Juden?**
Die Juden waren im Durchschnitt gebildeter als die christliche Mehrheit. Das bewirkte eine wirtschaftliche und soziale Aufwärtsmobilität der jüdischen Minderheit, die von der christlichen Mehrheit beneidet wurde.
- **In welchen Bereichen kommt der Vorsprung der Juden zum Ausdruck?**
Im Bereich der Bildung: Fast alle Juden konnten lesen und schreiben. 65 Prozent der Berliner Juden hatten einen höheren Abschluss. Auf sozialer Ebene waren die Juden wohlhabender als die Christen. Das kommt in den Steuerstatistiken zum Ausdruck.
- **Worin besteht de Gobineaus Rassentheorie?**
In seinem *Versuch über die Ungleichheit der Menschenrassen* behauptete de Gobineau, dass nicht alle Menschen gleichberechtigt sind. Nach seiner Theorie wären die Europäer den anderen Rassen überlegen.
- **Welche Wirkung hatte de Gobineaus Rassentheorie auf die Deutschen?**
Die Deutschen überwandern ihre Minderwertigkeitsgefühle dadurch, dass sie sich als Vertreter der ‚germanischen‘, den anderen überlegenen Rasse fühlten. Das galt nicht nur für die Nationalsozialisten, sondern auch für einen Teil der katholischen Wähler und sogar auch für manche Sozialdemokraten und Kommunisten.
- **Was bedeutete die Rassentheorie für die Nationalsozialisten?**
Die Rassentheorie rechtfertigte, dass man das Deutsche Reich von den anderen unterlegenen Rassen befreien konnte, mit welchen Mitteln auch immer. Man konnte die Juden, die als Untermenschen galten, überfallen, berauben, abschieben und schließlich auch ermorden. Man sollte sie ausrotten. Der Völkermord hatte darin seine Begründung.
- **Wie kann man erklären, dass ein kultiviertes Volk wie das deutsche die brutalen Massenmorde hinnahm und dass viele Deutsche sich daran eifrig beteiligten?**
Im Dritten Reich ging alles in einem sehr schnellen Rhythmus. Der Krieg schuf eine Ausnahmesituation, in der man alles machen musste, um den Endsieg herbeizuführen. Das grausame Morden in den Vernichtungslagern war dadurch gerechtfertigt, dass man die Verräter mit dem jüdischen Volk identifizierte. Und von Verrätern muss man sich im Krieg auch mit extremen Mitteln befreien.

→ Berichte über die Judenverfolgung im Deutschen Reich. Benutze die folgende Liste der wichtigsten Etappen. Drücke dich in vollen Sätzen aus. Dabei sollst du die nominalen Ausdrücke in verbale umformen.

- **30. Januar 1933: Hitlers Ernennung zum Reichskanzler**
Am 30. Januar 1933 wurde Hitler zum Reichskanzler ernannt.
- **1. April 1933: planmäßiger Boykott jüdischer Geschäfte**
Am 1. April 1933 fing man an, die jüdischen Geschäfte planmäßig zu boykottieren.
- **Frühjahr 1933: Errichtung des ersten Konzentrationslagers für Gegner des Hitlerregimes in der Nähe von Dachau**
Im Frühjahr 1933 wurde das erste Konzentrationslager für Gegner des Hitlerregimes in der Nähe von Dachau errichtet.
- **Ausschluss von jüdischen Beamten aus ihrer Stellung**
Die jüdischen Beamten wurden aus ihrer Stellung ausgeschlossen.
- **Ausschluss von nichtarischen Mitgliedern aus Sport- und Kulturverbänden**
Die nichtarischen Mitglieder wurden aus Sport- und Kulturverbänden ausgeschlossen.
- **Sommer 1935: Anschlag von Schildern an Ortseingängen, Badeanstalten, Cafés und Geschäften: Juden unerwünscht**
Im Sommer 1935 wurden an Ortseingängen, Badeanstalten, Cafés und Geschäften Schilder mit „Juden unerwünscht“ angeschlagen.
- **Herbst 1935: Verabschiedung der sogenannten Nürnberger Gesetze zur Regelung des Verhältnisses zwischen Nichtariern und Volksgenossen**
Im Herbst 1935 wurden die sogenannten Nürnberger Gesetze zur Regelung des Verhältnisses zwischen Nichtariern und Volksgenossen verabschiedet
- **Aufhebung der bürgerlichen Gleichheit der jüdischen Deutschen**
Die bürgerliche Gleichheit der jüdischen Deutschen wurde aufgehoben.
- **1936 Enteignung jüdischer Betriebe**
Im Jahr 1936 fing man an, jüdische Betriebe zu enteignen.
- **1937 Forcierte Auswanderung**
Ab 1937 fing man an, die Juden zur Auswanderung zu forcieren.
- **ab Juni 1938: Ausschaltung der Juden aus Gewerben**
Ab Juni 1938 wurden die Juden aus den Gewerben ausgeschaltet.
- **ab Oktober 1938: Markierung von jüdischen Reisepässen mit J**
Ab Oktober 1938 wurden die jüdischen Reisepässen mit J markiert.
- **9. bis 10. November 1938 (Reichskristallnacht): Plünderung und Zerstörung von Synagogen und jüdischen Geschäften und Wohnungen; Inhaftierung von 30.000 bis 40.000 jüdischen Männern in Konzentrationslagern**
In der Nacht vom 9. bis zum 10. November 1938, der sogenannten Reichskristallnacht, wurden Synagogen, jüdische Geschäfte und Wohnungen geplündert und zerstört. 30.000 bis 40.000 jüdische Männer wurden in Konzentrationslagern inhaftiert.
- **ab März 1941: Einsatz von Juden zur Zwangsarbeit**
Ab März 1941 wurden die Juden zur Zwangsarbeit eingesetzt.
- **ab Herbst 1941: planmäßige Deportation von Juden in Konzentrations- und Vernichtungslager**
Ab Herbst 1941 wurden die Juden in Konzentrations- und Vernichtungslager planmäßig deportiert.

→ Auf das Schicksal der Juden haben die Deutschen unterschiedlich reagiert. Hier unten findest du in einem Box Sätze zum Verhalten der Deutschen und in dem anderen Sätze, die das Schicksal der Juden schildern. Bilde sinnvolle Aussagen, indem du einen Satz aus dem ersten Box mit einem aus dem zweiten verbindest! Die Konjunktoren musst du selber wählen.

Wenige wehrten sich dagegen, als den Juden die Bürgerrechte entzogen wurden.

Einige Beispielsätze von den vielen, die man bilden kann

- Wenige wehrten sich dagegen, als die jüdischen Kaufleute boykottiert wurden.
- Viele haben zugesehen, wie die Synagogen in Brand gesteckt und die Geschäfte der Juden geplündert wurden.
- Manche waren betroffen, als Friedhöfe geschändet wurden.

- Vielen ist es unbegreiflich gewesen, dass hunderttausende jüdische Mitbürger ins Exil mussten.
- Wenige wehrten sich dagegen, als den deutschen Juden die Bürgerrechte entzogen wurden.
- Kein Mensch kann heute leugnen, dass die Juden gezwungen wurden, den Judenstern zu tragen.
- Einige haben es nicht geahnt, dass die Juden zum Arbeitseinsatz gezwungen wurden.
- Die meisten ließen es geschehen, dass Millionen Menschen in die Konzentrationslager geschleppt wurden.
- Niemand darf vergessen, dass Millionen Menschen in den Vernichtungslagern ermordet wurden.

→ **Wie ist es bei dir zulande?**

Während des Zweiten Weltkrieges wurden die Juden in Europa diskriminiert und aus den von den Deutschen besetzten Gebieten deportiert. Du willst erfahren, was die Leute heutzutage davon wissen und wie sie zum Antisemitismus stehen. Entwirf einen Fragebogen.

Beispiel eines möglichen Fragebogens

Sind Sie Jude Nichtjude

Welche von folgenden Ausdrücken sind für Sie ein klarer Begriff?

- Menschenrassen
- Antisemitismus
- Konzentrationslager
- Vernichtungslager
- Dachau
- Auschwitz
- Sobibór
- Treblinka
- Holocaust
- Judenstern
- Deportation
- Vergasung
- Todesmärsche

ja nein Sind Sie der Meinung, dass es menschliche Rassen gibt?

ja nein Denken Sie, dass die Rassentheorie wissenschaftlich fundiert ist?

ja nein Was waren die Ursachen für die Verbreitung der Rassentheorie?

ja nein Sind Ihnen antisemitische Parolen bekannt?

ja nein Kennen Sie antisemitische Propagandabilder?

ja nein Kennen Sie antisemitische Propagandatexte?

ja nein Sind Ihnen in den letzten Jahren antisemitische Übergriffe in Ihrer Umwelt bekannt?

ja nein Wenn ja, denken Sie, dass die Gründe für die antisemitischen Übergriffe in den sozialen, ökonomischen Umständen zu suchen sind?

ja nein Wenn ja, denken Sie, dass die Gründe für die antisemitischen Übergriffe in der rassistischen Einstellung der Täter liegen?

S. 10 Simon Wiesenthal

- Interview in die Vergangenheit. Stell dir vor, du möchtest weitere Informationen über das Leben von Herrn Wiesenthal, seine Erfolge und seine Niederlagen haben. Schreib ihm einen Brief und bitte ihn um ein Interview. Bereite die Fragen für das Interview vor.

Möglicher Briefftext

Sehr geehrter Herr Wiesenthal,
als Klassensprecher der Klasse 11A des Naturwissenschaftlichen Gymnasiums Carl Friedrich Gauss von Göttingen wende ich mich an Sie mit der Bitte um ein Interview. Meine Klasse beschäftigt sich mit den geschichtlichen Ereignissen der Judenverfolgung im Dritten Reich. Wir beschäftigen uns unter anderem vor allem mit der Frage, was aus den Nazis geworden ist, die an den brutalen Aktionen gegen die Juden teilgenommen haben aber nach Kriegsende nicht vor Gericht gestellt wurden.

Sie haben sich auf die Spuren der Nazi-Verbrecher gemacht und wir hätten Interesse zu erfahren, wie Sie die ganze Arbeit organisiert haben. Wären Sie bereit, sich interviewen zu lassen? Wir wären Ihnen sehr dankbar, denn die Informationen, die Sie uns geben werden, würden uns eine tiefere Einsicht in die tragischen Ereignisse ihres Volkes erlauben.

Ich hoffe auf Ihre Bereitschaft und auf ihre zusagende Antwort.

Mit herzlichem Dank im Voraus.

i.A. der Klasse 11A

XZ

Mögliche Fragen für das Interview

- Sie kamen in 13 verschiedene Lager. Können Sie sich an die Namen dieser Lager erinnern?
- Wann war Ihre erste Deportation? In welches Lager kamen Sie zuerst? Haben Sie eine Erklärung, warum Sie immer wieder versetzt wurden?
- Können Sie den Tag der Befreiung beschreiben?
- Wie kamen sie in Ihre Heimat zurück?
- Wann kamen Sie wieder mit Ihrer Frau zusammen?
- Was hat Sie angespornt, sich auf die Suche der untergetauchten Nazi-Verbrecher zu machen?
- Wie haben Sie die Dokumentation gesammelt?
- Wie viele Verbrecher sind auf Grund ihrer Dokumentation vor Gericht gebracht worden?
- Wie viele sind verurteilt worden?
- Haben Sie immer die Zustimmung ihrer Landsleute gehabt?
- Können Sie einen Fall angeben, in dem Sie auf große Schwierigkeiten gestoßen sind?
-

S. 11 - 13 Todesfuge

- Das Gedicht hat keine Interpunktion, weder Punkte noch Kommata. Trotzdem lassen sich zusammenhängende Ausdrücke und satzartige Wortgruppen erkennen. Grenze sie durch Schrägstriche voneinander ab!

Schwarze Milch der Frühe / wir trinken sie abends
wir trinken sie mittags und morgens / wir trinken sie nachts
wir trinken und trinken
wir schaufeln ein Grab in den Lüften / da liegt man nicht eng
Ein Mann wohnt im Haus / der spielt mit den Schlangen / der schreibt
der schreibt / wenn es dunkelt nach Deutschland / dein goldenes Haar Margarete
er schreibt es / und tritt vor das Haus / und es blitzen die Sterne / er pfeift seine Rüden herbei
er pfeift seine Juden hervor / lässt schaufeln ein Grab in der Erde

er befiehlt uns / spielt auf nun zum Tanz

Schwarze Milch der Frühe / wir trinken dich nachts
wir trinken dich mittags und morgens / wir trinken dich abends
wir trinken und trinken
Ein Mann wohnt im Haus / der spielt mit den Schlangen / der schreibt
der schreibt / wenn es dunkelt nach Deutschland / dein goldenes Haar Margarete
Dein aschenes Haar Sulamith / wir schaufeln ein Grab in den Lüften / da liegt man nicht eng
er ruft / stecht tiefer ins Erdreich / ihr einen / ihr andern singet und spielt
er greift nach dem Eisen im Gurt / er schwingts / seine Augen sind blau
stecht tiefer die Spaten ihr einen / ihr andern spielt weiter zum Tanz auf

Schwarze Milch der Frühe / wir trinken dich nachts
wir trinken dich mittags und morgens / wir trinken dich abends
wir trinken und trinken
Ein Mann wohnt im Haus / dein goldenes Haar Margarete
Dein aschenes Haar Sulamith / der spielt mit den Schlangen
er ruft / spielt süßer den Tod / der Tod ist ein Meister aus Deutschland
er ruft / streicht dunkler die Geigen / dann steigt ihr als Rauch in die Luft
dann habt ihr ein Grab in den Wolken / da liegt man nicht eng

Schwarze Milch der Frühe / wir trinken dich nachts
wir trinken dich mittags / der Tod ist ein Meister aus Deutschland
wir trinken dich abends und morgens / wir trinken und trinken
der Tod ist ein Meister aus Deutschland / sein Auge ist blau
er trifft dich mit bleierner Kugel / er trifft dich genau
Ein Mann wohnt im Haus / dein goldenes Haar Margarete
er hetzt seine Rüden auf uns / er schenkt uns ein Grab in der Luft
er spielt mit den Schlangen und träumet / der Tod ist ein Meister aus Deutschland

Dein goldenes Haar Margarete
Dein aschenes Haar Sulamith

- Die einzelnen Wortgruppen bilden Motive, die sich zwei verschiedenen, einander entgegengesetzten Themenbereichen zuordnen lassen. Das eine Thema kann als *wir*-Thema bezeichnet werden, das andere als *er*-Thema.
Wer wird jeweils mit ‚wir‘ und wer mit ‚er‘ gemeint? Ordne die einzelnen Motive den beiden Themen zu.
,Wir‘ sind die verfolgten Juden.
,Er‘ ist der Mann im Haus, der Kommandant des Lagers, der die deutschen Verfolger des jüdischen Volkes symbolisiert.

Wem können klare Aktionen zugeschrieben werden?

Klare Aktionen sind dem Mann zuzuschreiben, der im Haus wohnt und schreibt, mit den Schlägen spielt, die Rüden herbeipfeift und auf die Juden hetzt, dem Mann der das Eisen schwingt und mit bleierner Kugel die Juden genau trifft und der befiehlt.

Bei welchen Individuen geht alles - Zeit, Aktionen, Farben - durcheinander?

Bei den Juden geht alles durcheinander, sie schaufeln ein Grab in der Erde, das aber in den Lüften ist, denn sie steigen als Rauch in die Luft.

Wer entscheidet und befiehlt? Wem bleibt nur das Gehorchen übrig?

Der Mann mit dem blauen Auge befiehlt. Die Juden führen seine Befehle aus.

- Die Begriffe, die die einzelnen Motive bilden, sind zum großen Teil allgemein bekannte Symbole. In den Wortgruppen sind sie aber auf paradoxe Weise zusammengesetzt. Daraus entstehen Oxymora mit einer neuen Symbolik, in der alle herkömmlichen Werte in ihr Gegenteil umkehren. Suche die Oxymora und andere Metapher und versuche, sie auf Grund der allgemein üblichen Bedeutung ihrer Elemente zu interpretieren!

2. Strophe

—U—U—U | U—UU—
U—UU—UU—UU—UU—U
U—UU—U
U—UU— | U—UU—UU—
U—UU—UU—UU—UU—UU—U
U—UU—UU— | U—UU—UU—UU—UU—
U— | U—UU— UU—UU—U | —UU—
U—UU—UU— | U—UU—UU—
U—UU—UU—UU—UU—UU—U

3. Strophe

—U—U—U | U—UU—
U—UU—UU—UU—UU—U
U—UU—U
U—UU— | U—UU—UU—U
U—UU— UU— | U—UU—U
U— | U—UU— | U—UU—UU—U
U— | U—UU—UU—UU—UU—
U—UU—UU—UU—UU—

4. Strophe

—U—U—U | U—UU—
U—UU—UU—UU—UU—U
U—UU—UU—UU—UU—U
U—UU—UU—UU—UU—
U—UU—UU—UU—UU—
U—UU— | U—UU—UU—U
U—UU—UU— | U—UU—UU—
U—UU—UU—UU—UU—UU—U

- **Welchen Effekt bewirkt der zwar absteigende, allerdings bewegte und durch den Auftakt schwungvoller werdende daktylische Rhythmus?**
Es findet eine schnelle Entwicklung statt, die ein tragisches Ende haben wird.

Warum hat das Hauptthema - das *wir*-Thema - den zwar auch fallenden, doch schwereren trochäischen Rhythmus?

Beide Themen zeugen von einem tragischen Schicksal. Denn in ihrem Verfolgungs- und Vernichtungswahn haben auch die Deutschen (das *er*-Thema) ein tragisches Schicksal, sie haben aber die Entscheidungen selbst getroffen und ihr Schicksal selbst verschuldet. Das Schicksal der Juden (das *wir*-Thema) ist aber unvergleichlich tragischer. Sie rutschen in einen qualvollen Tod.

Welches Thema ist dem Autor am wichtigsten?

Das *wir*-Thema ist dem Autor am wichtigsten. Er identifiziert sich mit den gequälten und ermordeten Juden.

Wodurch kommt auch zum Ausdruck, dass der Autor sich mit diesem Themenbereich identifiziert?

Das kommt in den Oxymora zum Ausdruck, die die ersten rhythmisch schweren Versen in allen Strophen einleiten.

S. 14 - 16 Zu den Juden in Deutschland

→ Einwanderung, Verfolgung und Verdrängung wechselten sich im Laufe der Jahrhunderte im Leben der jüdischen Bevölkerung ab. Erkläre anhand folgender Stichwörter, warum die Juden zu bestimmten Zeiten einwanderten und warum sie dann verfolgt oder sogar vertrieben und ermordet wurden.

- **1. Jh. n. Chr.: Juden im Rheinland**

Im 1. Jahrhundert n. Chr. kamen die Juden mit den Römern ins Rheinland.

- **Um 1200 zur Zeit der Kreuzzüge: Einschränkung, Verfolgung und Ausbeutung**

Zur Zeit der Kreuzzüge wurden die Juden eingeschränkt, verfolgt und ausgebeutet.

- **1350: Pestepidemie. Vertreibung und Auswanderung nach Osten**

Im 14. Jahrhundert wurde die Schuld für die Pestepidemie den Juden zugeschrieben. Sie wurden vertrieben und an manchen Orten sogar ermordet.

- **15. Jh.: ruhige Zeit. Erneute Einwanderung**

Im 15. Jahrhundert wanderten die Juden wieder ein.

- **16. Jh.: Zuweisung in Gettos. Berufsverbote,**

Im 16. Jahrhundert wurden die Juden in Gettos zugewiesen. Ihnen wurde verboten, fast alle Berufe auszuüben.

- **Ende 18. Jh.: Emanzipation (Berufs- und Wohnortsfreiheit) durch das Toleranzedikt von Kaiser Joseph II.**

Dank dem Toleranzedikt von Joseph II. erhielten die Juden Ende des 18. Jahrhunderts nach und nach Berufs- und Wohnortsfreiheit.

- **1870: Allgemeine Religionsfreiheit**

1870 wurde die allgemeine Religionsfreiheit verkündet, die auch für die Juden alle Einschränkungen fallen ließ.

- **Ende 19. Jh.: massive Einwanderung aus Osteuropa. Niederlassungsverbote**

Ende des 19. Jahrhunderts wanderten 3,5 Mio. Juden aus dem Osten in das Deutsche Reich ein. Die Regierungen reagierten mit Niederlassungsverböten.

- **1935: Entrechtung durch die Nürnberger Gesetze, Boykott der jüdischen Geschäfte**

1935 wurden die Juden allmählich von der Gesellschaft ausgeschlossen. Ihre Geschäfte wurden boykottiert. Die Juden waren keine Reichsbürger mehr. Für die Juden wurden die bürgerlichen Rechte ganz eingestellt.

- **9./10. November 1938: Reichskristallnacht und Pogrome**

In der Nacht vom 9. bis zum 10. November wurden Synagogen und jüdische Geschäfte geplündert, Juden überfallen, geschlagen und sogar ermordet.

- **1941: Beginn der Deportation (Endlösung der Judenfrage)**

Im Jahr 1941 begann man mit der planmäßigen Deportation der Juden, die mit der Vernichtung des jüdischen Volkes enden sollte.